

OA-Update 2020/12, 12.10.2020

Südosteuropa



Europaweit nehmen derzeit die COVID-Infektionszahlen rasant zu, auch in Südosteuropa. Mit diesem Update informieren wir Sie über die aktuellen politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in den Ländern der Region sowie über anstehende Termine, die für Sie von Interesse sein könnten. Ein

wichtiges Ereignis der vergangenen Woche war die lange erwartete Präsentation des Erweiterungspaketes der Europäischen Union, die mit der Präsentation des Wirtschafts- und Investitionsplans für die Länder des Westlichen Balkans einherging. Der Plan war im Rahmen des EU- Westbalkan-Gipfels unter kroatischer Ratspräsidentschaft im Mai angekündigt worden. Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung legte am 30. September ihre Herbstprognose vor. Für Südosteuropa mussten die Prognosen nach unten korrigiert werden.

Folgende Themen finden Sie im neuen Update:

- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Projekte**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Die wirtschaftliche Lage in Südosteuropa ist weiterhin untrennbar mit der **epidemiologischen Situation** verknüpft. Am 7. Oktober erklärte das Robert-Koch-Institut weitere Regionen Sloweniens, Kroatiens und Bulgariens sowie ganz Rumänien zu Risikogebieten. Zuletzt verschärfte Rumänien auch wieder die Einreisebedingungen für einige EU-Bürger, wobei deutsche Staatsbürger bisher nicht davon betroffen sind. Auch die Infektionszahlen in den Staaten des Westlichen Balkans steigen meist konstant, teilweise regional auch sprunghaft an. Detaillierte Informationen zum aktuellen Infektionsgeschehen sowie zu Restriktionen und Lockerungen veröffentlicht der Ost-Ausschuss in seinem täglich aktualisierten [Corona-Dossier](#).

Am 6. Oktober wurde der beim EU-Westbalkan-Gipfel im Mai zugesagte **Wirtschafts- und Investitionsplan für die Länder des Westlichen Balkans** von der EU-Kommission vorgestellt. Mit diesem Instrument soll die langfristige wirtschaftliche Erholung der Region unterstützt werden. Identifiziert wurden zehn Flagship-Initiativen in wirtschaftlichen Schlüsselgebieten wie nachhaltigem Transport, gemeinsamer Energiemarkt, grüne und digitale Transformation, Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des privaten Sektors, Unterstützung im Gesundheits- und Bildungsbereich sowie die Förderung von Arbeitsplätzen insbesondere für die jüngere Generation. Vorbehaltlich der Verabschiedung des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens und der damit verbundenen Rechtsgrundlagen schlägt die Kommission vor, im Zeitraum 2021-2027 bis zu neun Milliarden Euro an Zuschüssen aus dem Instrument für Heranführungshilfe IPA III zu mobilisieren, um die wirtschaftliche Konvergenz mit der EU zu unterstützen. Weitere Informationen, wie etwa zur Frage der Verknüpfung von Rechtsstaatlichkeitsprinzipien mit der Auszahlung von Mitteln, finden Sie [hier](#). Dort erhalten Sie auch Zugriff auf weitere Dokumente.

Ebenfalls am 6. Oktober legte die Europäische Kommission das **Erweiterungspaket 2020** vor. In den jährlichen **Fortschrittsberichten** bewertet die Kommission die aktuelle Entwicklung und den noch bestehenden Reformbedarf der Beitrittskandidaten in den jeweiligen Länderberichten. Positiv werden aktuell die Reformprozesse in Albanien und Nordmazedonien bewertet. Rechtsstaatlichkeit stelle aber weiterhin eine große Herausforderung für die Länder des Westlichen Balkans dar. Die Kommission erarbeitete im Bericht Handlungsempfehlungen, deren Umsetzung nun bei Regierungskonferenzen mit den jeweiligen Staaten erörtert wird. Darüber hinaus wurde diese Woche die erste Teilzahlung der Finanzhilfeprogramme für den Kosovo (50 Mio. Euro), Montenegro (30 Mio. Euro) und Nordmazedonien (80 Mio. Euro) überwiesen.

Die Auszahlungen sind Teil des drei Milliarden Euro schweren Soforthilfepaketes für zehn Erweiterungs- und Nachbarschaftspartner. Die EU-Hilfe zielt darauf ab, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie abzufedern. [Hier](#) finden Sie die Presseerklärung sowie Links zu den einzelnen Länderdokumenten.

Serbiens Präsident Aleksander Vucic nominierte die Amtsinhaberin **Ana Brnabic** am 5. Oktober für eine zweite vierjährige Legislaturperiode als Premierministerin. Wie er selbst, gehört sie der Serbischen Fortschrittspartei (SNS) an, die im Juni mit über 60 Prozent die Wahl gewann. Brnabic wurde nun mit der Regierungsbildung beauftragt. Es wird erwartet, dass Brnabic zwei neue Ministerien einrichten wird – eines zu Gendergleichheit und sozialen Dialog und ein weiteres zu Kinderbetreuung und Demographie. Ziel sei es, so

Präsident Vucic, in den kommenden vier Jahren die wirtschaftliche Kraft Serbiens zu stärken sowie den Lebensstandard der Bevölkerung. Ebenso sollen Straßen- und Schieneninfrastrukturprojekte fortgesetzt und neue begonnen sowie das Gesundheitssystem des Landes gestärkt werden.

In **Bosnien und Herzegowina** blicken nicht nur die internationalen Beobachter, sondern auch die Bürger gespannt auf die **Kommunalwahlen**, die anders, als von uns zuvor berichtet, am 15. November stattfinden werden.

Mit Blick auf die steigenden Corona-Fallzahlen in **Rumänien** werden neue Maßnahmen zur Eindämmung diskutiert. Aktuell versuche man aber die erneute Ausrufung des Ausnahmezustands zu vermeiden, so Präsident Johannis. Stattdessen erwägen die rumänischen Behörden die Einführung neuer Restriktionen, wie z.B. die Einführung einer Maskenpflicht in allen öffentlichen Räumen oder die Einschränkung privater Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern, wie z.B. Hochzeiten, um die Verbreitung des Coronavirus einzuschränken.

Konjunktur

Am 30. September veröffentlichte die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)** ihre neue **Wirtschaftsprognose**. Die Ökonomen korrigierten ihre Mai-Prognose für die südosteuropäischen Länder noch einmal nach unten. Die EBRD schätzt, dass die Länder des Westlichen Balkans im Schnitt **2020** mit einem **Rückgang von 5,1 Prozent** rechnen müssen. Im Mai waren es noch durchschnittlich 4,8 Prozent. Ab **2021** erwarten die Staaten des Westlichen Balkans dann einen **durchschnittlichen Aufschwung von 3,4 Prozent**. Während Bosnien und Herzegowina, Kosovo und Nordmazedonien 2020 mit einem Rückgang des BIP um -5,0 Prozent zu rechnen haben, kommt Serbien auf -3,5 Prozent. Besonders stark ist der Rückgang laut EBRD nach wie vor in den besonders tourismusabhängigen Staaten wie Albanien (-9,0 Prozent), Montenegro (-9,0 Prozent) und Kroatien (-8,5 Prozent). In den übrigen EU-Ländern Slowenien (-7,5 Prozent), Bulgarien (-5,5 Prozent) und Rumänien (-5,0 Prozent) zeichnet sich ein ähnliches Bild. Für Moldau prognostizieren die Ökonomen einen leicht stärkeren Rückgang der Wirtschaftsleistung von -5,5 Prozent.

Im Vergleich zur letzten Prognose schätzt die EBRD den Rebound-Effekt für 2021 inzwischen deutlich niedriger ein. Die Inflationsraten aller südosteuropäischen Länder bleiben aber voraussichtlich trotzdem unter dem Wert der Finanzkrise von 2008/ 2009. Der Report zeigt aber deutlich, dass die Pandemie die EBRD-Länder wirtschaftlich stärker getroffen hat, als den Rest Europas. Den ganzen Report finden Sie [hier](#).

In der folgenden Tabelle haben wir für Sie die Prognosen der EBRD seit November 2019 in der Übersicht zusammengefasst. Ebenfalls in einer Tabelle zusammengestellt haben wir für Sie die Schätzungen der EBRD, wann das 2019 generierte BIP durch die einzelnen Länder wieder erreicht sein wird.

	November 2019	Mai 2020		September 2020	
	2020F	2020F	2021F	2020F	2021F
Albanien	3,5	-9,0	12,0	-9,0,	4,5
Bulgarien	3,0	-5,0	4,0	-5,5	3
Bosnien und Herzegowina	3,0	-4,5	6,0	-5	3
Kosovo	4,0	-5,0	7,5	-5	4
Kroatien	2,5	-7,0	6,0	-8,5	3,5
Moldau	4,0	-4,0	5,0	-5,5	5
Montenegro	2,6	-8,0	10,5	-9	5
Nordmazedonien	3,2	-3,5	5,5	-5	3
Rumänien	3,2	-4,0	4,0	-5	3
Serbien	3,5	-3,5	6,0	-3,5	3
Slowenien	2,8	-5,5	5,0	-7,5	3,5

(Quelle: EBRD-Report)

Wann wird BIP von 2019 voraussichtlich wieder erreicht? (EBRD Report Sept 2020)

Albanien	4. Quartal 2021
Bulgarien	4. Quartal 2021
Bosnien und Herzegowina	4. Quartal 2021
Kosovo	4. Quartal 2021
Kroatien	1. Quartal 2022
Moldau	1. Quartal 2022
Montenegro	4. Quartal 2021
Nordmazedonien	4. Quartal 2021
Rumänien	2. Quartal 2022
Serbien	4. Quartal 2021
Slowenien	3. Quartal 2023

Projekte

Die Ausschreibung zur **Bewerbung um Flächen im Innovations- und Trainingspark (ITP) in Prizren/ Kosovo** wurde **bis zum 4. November** verlängert. Wie bereits berichtet, gilt das Angebot insbesondere für Unternehmen aus den Sektoren Informations- und Kommunikationstechnologie, Landwirtschaft und Lebensmittelverarbeitung sowie Kreativ- und Kulturindustrie (einschließlich Tourismus). Interessierte nationale und internationale Unternehmen, Start-ups, Ausbildungsanbieter, Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen und Interessengruppen für Innovation und Unternehmertum, sowie Nichtregierungsorganisationen, die in den oben genannten Bereichen tätig sind, können ihre Bewerbung direkt an den ITP in Prizren schicken. Ausführliche Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie unter diesem [Link](#) auf der ITP-Webseite. Bei Fragen rund um die Bewerbung wenden Sie sich bitte per Mail an itp-prizren@giz.de oder telefonisch an +383 (0) 44 844 396.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Aufgrund der Auswirkungen von Corona wurden die Praktika der Generation 2020 von Juni auf Oktober verschoben. Die Mehrheit der 17. Generation des Stipendienprogramms hatte am 7. Oktober ihren ersten Arbeitstag in einem der 40 Unternehmen, die in diesem Jahr insgesamt 56 Stipendiaten aufnehmen und damit jungen Nachwuchskräften die Möglichkeit einer praxisorientierten Aus- und Weiterbildung geben. Unser Dank gilt hierbei allen Stakeholdern für ihr kontinuierliches Engagement und Verständnis.

Veranstaltungsnachlese

Am 8. Oktober 2020 traf sich der neue Arbeitskreis Fachkräftesicherung des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft online zu seiner Gründungssitzung. Er wird sich ab sofort mit einem drängenden Thema beschäftigen, das Deutschland und die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas gleichermaßen betrifft: dem zunehmenden Fachkräfte- und Spezialistenmangel. Trotz einer durch die Corona-Krise bedingten, aktuellen Zunahme der Arbeitslosigkeit zählt Fachkräftemangel weiterhin zu den größten Innovations- und Wachstumshemmnissen für die Mitglieder des Verbandes sowie für die Wirtschaft insgesamt. Sollten Sie daran interessiert sein, im Arbeitskreis aktiv zu werden, melden Sie sich gerne beim Ost-Ausschuss. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

Kommende Veranstaltungen

- **Oktober 2020:** Beginn der **Praktika der 17. Generation des Zoran Djindjic Stipendienprogramms** der Deutschen Wirtschaft
- **19. Oktober 2020:** Estland lädt als diesjähriger Gastgeber zum ersten digitalen Business Forum der Drei-Meeres-Initiative ein. Das **Three Seas Virtual Summit and Web Forum**. Im Vordergrund steht die Digitalisierung des Energie- und Transportsektors sowie Vision der Smart Connectivity für die zwölf teilnehmenden Länder. Weiterführende Informationen zur Drei-Meeres-Initiative sowie dem Business Forum finden Sie unter: <https://3seas.eu/event/three-seas-virtual-summit>
- **20. Oktober 2020: Post-Covid-19: Economic Outlook for the Western Balkans.** Virtual Panel discussion on opportunities and perspectives for investments in the region **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **28. bis 30. Oktober 2020:** Die Südosteuropa Gesellschaft und das Aspen Institut Deutschland laden gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt ein zur Konferenz **“Young People, Migration, and the Demographic Challenge in the Western Balkans”**. Das an drei aufeinanderfolgenden Tagen organisierte Online Event ist Teil des offiziellen Programms der Deutschen Ratspräsidentschaft. Ziel dieser Konferenz ist es, das Phänomen der Abwanderung aus den Ländern des Westlichen Balkans und die sich daraus

ergebenden Herausforderungen und Chancen zu beleuchten. Ziel ist es, mehr Einblicke in die Gründe für die Auswanderungsentscheidung und die Auswirkungen des Exodus auf ihre Heimatländer zu geben sowie Empfehlungen für politische Antworten zu entwickeln. Registrieren können Sie sich [hier](#). Den Link zum Programm finden Sie [hier](#).

- **11. November 2020:** Sitzung des **Länderarbeitskreises Südosteuropa** im hybriden Format in Berlin (weitere Details folgen mit der Einladung) **NUR FÜR MITGLIEDER**
- **24. – 26. November 2020: Macedonian Manufacturing Expo, B2B-Event veranstaltet von der Macedonian Association of Metal & Electrical Industry (MAMEI)** in Kooperation mit der AHK Mazedonien und unterstützt vom Ost-Ausschuss. (Den Link zum Event finden Sie [hier](#) sowie auf unserer Website)

Tipps & Links

Die Europäische Kommission hat den ersten **Rechtsstaatlichkeitsbericht** vorgelegt. Diesen finden Sie unter folgendem Link: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA_20_1757. Die einzelnen Länderkapitel sind hier aufgelistet: https://ec.europa.eu/info/publications/2020-rule-law-report-communication-and-country-chapters_en

Am 28. September legte der **Internationale Währungsfonds (IMF)** eine Studie unter dem Titel **“Infrastructure in Central, Eastern, and Southeastern Europe - Benchmarking, Macroeconomic Impact, and Policy Issues”** vor, die Bezug auf Projekte, die im Rahmen der Drei-Meeres-Initiative realisiert werden sollen, nimmt. Den Bericht finden Sie [hier](#).

Das **Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche** hat in einem neuen [Report](#) den Grad der ökonomischen Öffnung für Globalisierung in 216 Ländern über einen Zeitraum von 1960-2019 gemessen. Auch die südosteuropäischen Länder wurden unter die Lupe genommen.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des Corona-Virus auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des OA und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#), [Xing](#) und bei [Twitter](#).



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@bdi.eu



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller3@bdi.eu



Karen Kümpel
Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-131
E: k.kuempel@bdi.eu

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@bdi.eu
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.oaoev.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)